

Heilbronn d 14 Juni 1811.

Mein lieber Herr Bruder!

Gestern überbrachte mir Hr. von Gönzmann Ihre
Brief vom 28ten April aber da ich im Begriff war
an Sie zu schreiben und mich nach Ihrem allseitigen
Erfinden zu erkundigen. Mir ungemein groß
wieder Freude war, einen Freund aus Ihrem Hause
bei mir zu sehen, in dem ich augenblicklich, und von
Ihrer so viel angenehmer zu hören, das wieder Ihre
bei mir zu verweilen selbst sagen. Es hat indessen
mir nicht Mißtagt ⁸⁸ auch bei mir angenehmen, weil
er an dem unglücklichen Tag wieder zuvorne wollte zu
seinem Onkel nach Kopschhausen 4 Meilen von hier,
hat aber versprochen noch auf einige Tage wieder
zu bleiben, wie werden auch diese Jahre so leicht
alle Mühe geben ihm seinen Aufenthalt bei uns so an-
genehm zu machen als nur möglich ist.
Das indessen Ihr Kind so sehr gelassen

mit Ihnen große Freude machen, und ich zweifle gar
nicht das Sie mir noch größerer Freude entgegen sehen.
Doch glücklich wolte ich mich sagen wenn ich die
Spitze einmal bei mir sehen könnte, bei Ihrer Fortreise
wird es freilich viele Schwierigkeit haben, aber —
auf Ihre sehr Güte ich das Sie ihn einmal erlauben
Ihre Güte zu sehen, und mit derselben behalt zu werden.

Der alte Post hat der jüngere Hofen die Reise nach
Wien unternehmen, um seinen Sohn f. Richtig zu sein
noch einmal zu sehen, die war wirklich ein großer An-
sehenspunkt von einem so alten Mann, aber die Liebe zu
seinem jüngeren Sohn und dem so viel Freude erlabt
hat alle Schwierigkeiten überwinden. Es ist unser
Wunsch, und wird herzlich auf zu Ihnen kommen
und Ihnen sagen wie wir leben.



Den Hrn von Geyersar wieder zu viel geht und
ich ihn einige zeiten an die mitgeben, in der
nächst ist auch Ihnen und den Spigen bestund
und bin mit aller Verehrung Ihre
angegeben Offizier
K. Postamt Wien.